

Fraktionsbericht: Aprilsession des Grossen Rates 21. April – 23. April 2026

Die diesjährige Aprilsession stand unter besonderen Vorzeichen. Da Graubünden die Ehre zufiel, als Gastkanton am Zürcher Sechseläuten teilzunehmen, startete die Sessionswoche für uns nicht wie gewohnt am Montag, sondern am Dienstagmorgen.

Um 08.00 Uhr begann die Arbeit im Grossratsgebäude mit einer intensiven Vorbesprechung. Dabei erhielten wir wertvolle Impulse von Nationalrat Roman Hug, der uns aus erster Hand über die aktuellen Schwerpunkte der Parteileitung informierte und uns auf die anstehenden Debatten einstimmte.

Um 14.00 Uhr läutete Landespräsidentin Valérie Favre Accola offiziell den Ratsbetrieb ein. In ihrer Eröffnungsrede unterstrich sie ihr Motto «Semper Capricorn». Nach der feierlichen Eröffnung hielt der Rat inne, um dem verstorbenen Alois Maissen die letzte Ehre zu erweisen. Ein besonderer Moment für unsere Fraktion folgte im Anschluss: Die Vereidigung der Stellvertreter, bei der wir Marco Ruchti (SVP 5 Dörfer) erstmals offiziell in unseren Reihen im Grossen Rat willkommen heissen durften.

Totalrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr Ausgangslage: Stabilisierung und Ökologisierung

Die Bündner Verkehrssteuer wird modernisiert (Botschaft Heft Nr. 8/2025-2026). Ziel ist es, die Einnahmen trotz steigender Elektrofahrzeug-Zahlen stabil zu halten. Die Steuer bemisst sich neu nach Gewicht und Leistung. Besonders effiziente Fahrzeuge profitieren nur noch befristet von Rabatten.

Schlagabtausch im Grossen Rat

Die Debatte war geprägt von einem harten Schlagabtausch. Während die Befürworter das neue Bonussystem verteidigten, übte die SVP scharfe Kritik. Grossrat Gort warnte vor Mehrbelastungen für die Autofahrer und kritisierte die unklare Datenlage zu den tatsächlichen Kosten, während Grossrat Koch vor einem «St. Galler Szenario» – einer unstrukturierten Einführung – mahnte.

Aufgrund des Widerstands wurde die Debatte unterbrochen, damit die Kommission den Auftrag Loi nochmals beraten konnte. Dabei wurde ein neuer Artikel zur Förderung emissionsarmer Diesel-LKW aufgenommen. Trotz unseres geschlossenen Widerstands und der Forderung nach einer zweiten Lesung wurde das Gesetz am Mittwochmorgen mehrheitlich angenommen. Die SVP-Fraktion stimmte konsequent dagegen, um zusätzliche Kosten für die Bündner Bevölkerung abzuwenden.

Erlass eines Gesetzes über die Höhere Berufsbildung Ein klares Signal für den Wirtschaftsstandort

Das neue GHB soll die Höhere Berufsbildung in Graubünden stärken und vom Hochschulbereich trennen (Botschaft Heft Nr. 9/2025-2026). Die Kommissionspräsidentin Gabriela Menghini führte souverän durch das Geschäft. Nach konstruktiver Debatte gab der Grosse Rat grünes Licht. Graubünden nimmt hier schweizweit eine Vorreiterrolle ein, um dem Fachkräftemangel mit einer eigenen gesetzlichen Basis zu begegnen. Regierungsrat Jon Domenic Parolini unterstrich die Bedeutung für KMUs: Durch Pauschalbeträge und die Übernahme von Studiengebühren für Einheimische werden Anreize geschaffen, Fachkräfte im Kanton zu halten. Ein Erfolg für den lokalen Arbeitsmarkt.

Einführung Stimmrechtsalter 16

Die Teilrevision der Verfassung (Botschaft 10/2025-2026) sieht das aktive Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren vor. Die SVP sprach sich aufgrund der fehlenden Kongruenz von Rechten und Pflichten gegen die Vorlage aus. Dennoch passierte die Revision den Rat mit deutlicher Mehrheit. Das letzte Wort liegt nun beim Bündner Stimmvolk.

ÖV-Konzept und Olympische Nachlese

Am Mittwochnachmittag stand der Auftrag Gredig im Zentrum. Kritisiert wurde insbesondere, dass das ÖV-Konzept «Retica 30» zu einer massiven Kostenverlagerung vom Kanton auf die Gemeinden führt. Der Grosse Rat forderte volle Transparenz über die finanziellen Folgen.

Am Donnerstag starteten wir unter der Leitung von Standesvizepräsident Fabio Luzio in die Fragestunde. Zuvor wurden Nachtragskredite für das Verkehrs- und Sicherheitskonzept der Olympischen Winterspiele 2026 bewilligt (insbesondere P&R-Angebote und RhB-Verstärkung).

Unsere Fraktion nutzte die Fragestunde für kritisches Nachhaken:

- **Metzger:** Sachstand Richtplan Sils–Maloja.
- **Rauch:** Sicherheitskonzept Olympia Milano–Cortina.
- **Koch:** Kriterien für Regierungsstellungen zu Abstimmungen.
- **Roffler:** Stand der Vernehmlassung zur Standortförderung 2028–2032.

Landsession 2027 und Sessionsabschluss

Als Austragungsort für die Landsession 2027 wurde Vals gewählt, das mit einer überzeugenden Bewerbung punktete. Anschliessend wurde der Auftrag Gredig zu Ende behandelt. Wortmeldungen aus allen Regionen unterstrichen die Probleme bei ÖV-Zusatzangeboten. Die Mehrheit entschied, den Vorstoss in der Originalfassung zu überweisen und die Regierungsänderungen abzulehnen.

Der Donnerstagnachmittag war der weiteren Behandlung aktueller Aufträge und Anfragen gewidmet. Wir haben uns bis zum Schluss konsequent für eine bürgernahe Politik eingesetzt, die unsere Gemeinden finanziell nicht überfordert.

Um 17.00 Uhr beendete die Standespräsidentin die intensive Aprilsession. Wir blicken auf ereignisreiche Tage zurück, in denen die SVP-Fraktion die Interessen der Bündnerinnen und Bündner mit Nachdruck vertreten hat.

Martin Heim, Grossrat SVP Herrschaft/Fünf Dörfer